

Humburg-Ausstellung endet am Sonntag

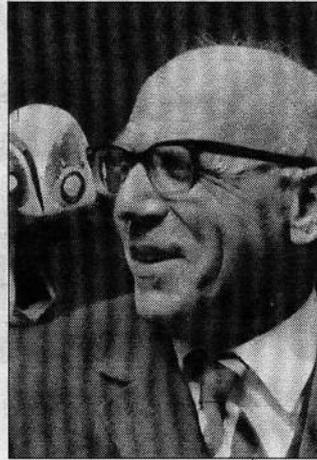
Museum zeigt mehr als 50 Bilder

Warburg (DB). Aus Anlass des 100. Geburtstages des Warburger Malers und Kunsterziehers Lorenz Humburg gibt das Museum im »Stern« in seiner jetzt zuende gehenden Ausstellung Einblicke in das Schaffen dieses Künstlers. Zu sehen sind im Beyer-Saal und in der Bildergalerie mehr als 50 Arbeiten.

Lorenz Humburg wurde am 19. November 1906 als Sohn des Konrektors Albert Humburg in Herne geboren. Nach seinem Abitur am Ostendorf-Gymnasium in Lippstadt studierte er zunächst Kunstgeschichte in Münster und wechselte dann an die Kasseler Kunstakademie. Dort war Kay Nebel sein wichtigster Lehrer.

1932 nahm Humburg an die Berliner Kunstakademie seine Studien auf. Dort war er unter anderem Schüler von Rudolf Großmann. 1934 wurden drei Aquarelle von Lorenz Humburg in der Ausstellung »Deutsche Landschaftsmalerei« in der Galerie Nierendorf in Berlin neben Bildern von Erich Heckel, Emil Nolde und Karl Schmidt-Rottluff gezeigt.

1935 schloss Lorenz Humburg sein Studium mit der Prüfung für das künstlerische Lehramt ab. Anschließend unterrichtete er als Kunsterzieher in Dortmund und Gelsenkirchen. Von 1939 bis 1945 war er Soldat und geriet bei Kriegsende in englische Gefangenschaft. Nach seiner Entlassung wurde Lorenz Humburg 1946 wiederum Kunsterzieher in Gelsenkirchen. 1948 wechselte er ans Gymnasium Marianum in Warburg. Aus der 1953 geschlossenen Ehe mit Klara



Lorenz Humburg hat viele Jahre als Kunsterzieher am Gymnasium Marianum unterrichtet.

Kohaupt gingen drei Kinder hervor. Auch nach seiner Pensionierung 1972 unterrichtete Lorenz Humburg noch am Warburger Hüffert-Gymnasium.

Parallel zu seiner beruflichen Tätigkeit entstanden in seinem Atelier in der Warburger Altstadt zahlreiche Ölbilder, Aquarelle, Zeichnungen und Druckgrafiken. Lorenz Humburg beteiligte sich an zahlreichen Ausstellungen. Einzelausstellungen gab es unter anderem in Hardehausen, Paderborn, Diemelsee und Warburg. Lorenz Humburg starb am 27. August 1994.

Aus dem reichhaltigen Fundus des Künstlers zeigt das Warburger Museum eine repräsentative Auswahl, die die Söhne von Lorenz Humburg, Reinhard Humburg (50) und Dr. Christoph Humburg (47), zur Verfügung gestellt haben. Zu sehen sind Stilleben, Landschaften und Portraits.

Zu sehen ist die Ausstellung noch bis kommenden Sonntag, 7. Januar.

Das Museum ist täglich von 14.30 bis 17 Uhr geöffnet.